Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Privatdozent der Chirurgie Dr. C. Henschen in Tübingen erhielt einen Ruf als Oberarzt der chirurgischen Klinik in Zürich. — Der ord. Professor der englischen Philologie Dr. Otto Jiriczek in Münster erhielt einen Ruf an die Würzburger Universität als Nachfolger von Professor M. Förster. — Der a. o. Professor für innere Medizin an der Kieler medizinischen Fakultät Dr. Georg Hoppe-Seyler wurde zum o. Honorarprofessor ernannt. — Der a. o. Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht in Rostock Dr. H. A. Fischer ist in gleicher Eigenschaft nach Gießen als Nachfolger von Professor P. Kretschmar berufen worden.

Professor Fränkels goldenes Doktorjubiläum. Ein hochangesehener Vertreter der Heilkunde, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Bernhard Fränkel, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten in Berlin, feiert in den nächsten Tagen das goldene Doktorjubiläum. Es ist eine erfolgreiche und vielseitige Lebensarbeit, auf die der Gefeierte zurückschaut. 1836 zu Elberfeld geboren, machte er seine Studien in Würzburg und in Berlin. Hier war es für ihn von Bedeutung, daß er durch Karl Pagenstecher mit Virchow bekannt wurde und in dessen pathologischem Institut fördernde Anregung fand. An den drei Feldzügen nahm er als Militärarzt teil. An seinem 35. Geburtstage trat er in den Lehrkörper der Berliner Universität ein.

Deutsch-amerikanischer Professorenaustausch. Wie aus Newyork gemeldet wird, ist für das nächste Jahr der Göttinger Mathematiker Prof. Dr. Karl Runge zum Austauschprofessor an der Columbia-Universität ernannt worden. Prof. Runge, geb. 1856 in Berlin, studierte in Berlin unter Kummer, Weierstraß, Kronecker, Zeller und Paulsen, habilitierte sich daselbst zu Anfang der achtziger Jahre und wurde bald darauf als etatsmäßiger Professor der höheren Mathematik an die Technische Hochschule in Hannover berufen. Von dort siedelte er 1893 als Ordinarius nach Göttingen über. Sein hauptsächliches Arbeitsgebiet ist Arithmetik und Analysis, Theorie der Differentialgleichungen usw. Er schrieb „Praxis der Gleichungen" (1900), „Theorie und Praxis der Reihen" (1904), außerdem zahlreiche Aufsätze in den „Mathem. Annalen"; in der „Zeitschrift f. Math. und Phys." und in dem von ihm herausgegebenen „Archiv f. Math.". Prof. Runge ist mit einer Tochter des verstorbenen Physiologen Emil Dubois-Reymond vermählt.

Der Astronom auf dem Sterbebett. Der amerikanische Astronom Prof. Simon Newcomb, der in Washington im Alter von 74 Jahren gestorben ist, hat noch bis zum letzten Atemzuge in einer Weise gearbeitet, wie sie eines wahren Gelehrten würdig ist. Er legte noch auf seinem Sterbebett die letzte Hand an sein großes Werk „Ueber den Mond". Von welcher Rüstigkeit Professor Newcomb war, beweist die Tatsache, daß er vor zwei Jahren das Matterhorn bestieg. Im vorigen Herbst wurde er in Havard plötzlich krank. Vor vier Wochen teilten ihm die Aerzte mit, daß sein Tod unabwendbar sei. Prof. Newcomb bestand darauf, auf einer Matratze nach Washington gebracht zu werden, wo er einen Stab von Stenographen gewonnen, denen er sein großes Werk über seine Mondforschungen diktierte. Vor kurzem konnte er die Genugtuung erleben, die letzte Seite dem Drucker zu senden. Da Professor Newcomb sich auch Verdienste um die amerikanische Flotte erworben hat, so wurden ihm bei der Beerdigung die Ehren eines Admirals zuteil. Der Gelehrte hinterläßt eine Tochter, Anita Newcomb-Mc Gee, die der einzige weibliche Leutnant der Vereinigten Staaten ist. Sie wurde mit diesem Rang betraut in Anerkennung ihrer großen Verdienste, die sie sich um die Organisation des Krankenpflegedienstes der Armee in Kuba und auf den Philippinen erworben hatte.

Urnenfund. Beim Ackern auf dem königlichen Amtsgut Obisch im Kreise Glogau wurde eine altheidnische Begräbnisstätte gefunden. Man förderte eine große Menge von Urnen mit Schmuckgegenständen aus Bronze und verkohlte Knochenreste zutage.

Kammerrat Emil Jonas, der bekannte Uebersetzer skandinavischer Dichtungen, darunter auch der Werke des Königs Oskar von Schweden, vollendete das 85. Lebensjahr.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Hofopernsängerin Anna Zoder aus Dresden wurde vom Direktor Mingardi der Mailänder Scala engeladen, während der nächsten Stagione in der „Walküre" italienisch zu singen. — Da Frl. Labia bekanntlich auch im kommenden Jahre wieder auf mehrere Monate nach Amerika geht, hat Direktor Gregor Frl. Davida Hesse, die Primadonna der Königlichen Hofoper in Stockholm, auf vier Jahre an die Berliner Komische Oper verpflichtet. — Nina Sandow, die zurzeit im Residenztheater in Wiesbaden bei der Schauspielgesellschaft des Direktors Linsemann gastiert, hat als Hedda Gabler, Rebekka West („Rosmersholm") und Suzanne („Demi-monde") außerordentliche Erfolge erzielt. Auch die feinfühlige Regie Linsemanns erfährt ganz besondere Anerkennung seitens der dortigen Presse. — Frl. Wichgraf, die junge, talentvolle Sängerin, die in den „Faust"-Aufführungen der rheinischen Festspiele zu Düsseldorf als „Arion" und „Euphorion" einen so bedeutenden künstlerischen Erfolg erzielte, ist für das Königliche Opernhaus in Berlin von Beginn der nächsten Spielzeit verpflichtet worden. — Das Deutsche Theater in Philadelphia wurde an den bisherigen Direktor Max Hanisch wieder verpachtet. Letzterer erwirkte die Verhaftung seines ehemaligen Mitdirektors Addicks, der, wie sich herausstellte, mit dem verschwundenen Baumwollmakler Heinrich Winter aus Bremerhaven identisch ist, wegen angeblicher Veruntreuung der Kasseneinnahmen.

Herr Direktor Otto Osmar in Meiningen sendet folgende Berichtigung: „Die seit einiger Zeit in die Presse lancierten Nachrichten, ich hätte mein Abschiedsgesuch als Direktor des Meininger Hoftheaters eingereicht und stünde mit einem anderen Hoftheater wegen Uebernahme des Direktorpostens in Unterhandlung, beruhen auf absoluter Unwahrheit. Otto Osmar, Herzogl. Meinig. Hoftheater-Direktor.

Theater- und Museums-Einweihung. Aus Chemnitz wird geschrieben: Die Weihe des neuen Stadttheaters und des König Albert-Museums findet am 1. September in Gegenwart des Königs statt. Das Programm der Festlichkeiten sieht bereits fest. Der König wohnt zunächst der Weihe des Museums bei. Abends beginnt die Theater-Weihfeier; die Festvorstellung umfaßt eine Festouvertüre, einen Prolog, dann folgt „Wallensteins Lager" und ein Akt aus den „Meistersingern". Zwischen diesen Aufführungen ist eine längere Pause vorgesehen, während deren auf dem neuen Theaterplatz eine Huldigung der Chemnitzer Bürgerschaft vor dem König stattfindet.

Unannehmlichkeiten!!

bei Nachsendung des Blattes nach außerhalb werden vermieden, wenn wir

mindestens 3 Tage

vor der Abreise hiervon schriftliche Mitteilung mit genauer auswärtiger Adresse erhalten.

Abonnementsabteilung der Saale-Zeitung.
Fernsprecher 1153.

Vermischtes.

Der schwarze Herzog und der Graf von Wellingerode.

Zu den ruhmreichsten Vorkämpfern der Freiheitskriege gehört Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der im August des Jahres 1809 sich mit der Elite seines Freikorps, der schwarzen Schar, nach dem unglücklichen Ausgang der österreichischen Erhebung gegen Napoleon quer durch ganz Deutschland hindurchschlug und über Bremen nach England entkam. Seinen Zug verfolgt im Augustheft von Westermanns Monatsheften Theodor Rehtwisch und weiß aus seiner genauen Kenntnis der Zeit seine Darstellung mit allerlei charakteristischen Einzelheiten zu beleben.

Der erste Kampf erwartete den Herzog bei Halberstadt, wo ihm das 5. westfälische Linienregiment den Durchmarsch versperrte. Der Herzog griff die Feinde an und warf sie in die Stadt. Die Tore wurden gestürmt, und bis tief in die Nacht tobte ein hartnäckiger Straßenkampf. An einer Haustür stand ein Faß mit Patronen, aus dem die westfälischen Schützen ihre Munition leicht ergänzen konnten. Der Herzog, mitten im Handgemenge, sandte einige Jäger in das Haus und trug mit Unterstützung eines Mannes das Patronenfaß eigenhändig aus der Feuerlinie. In dem Hause wurden 26 Gefangene gemacht.

Der Herzog redete sie an: „Warum habt ihr denn zuletzt nicht mehr geschossen, Kinder?"

„Weil wir keine Patronen mehr hatten, Durchlaucht."

Der Herzog lächelte: „Ihr seid ja ganz verfluchte Kerls mit eurem Schießen, ihr müßt euren Jerome wohl recht liebhaben."

Die Stadt war in den Händen des Braunschweigers, der größte Teil des französischen Regiments gefangen, zersprengt, viele tot und verwundet.

Unter den Gefangenen war auch der französische Oberst, Graf von Wellingerode. Der Herzog, der niemals seine höflichen Formen verleugnete, trat, die Mütze ziehend, an den Franzosen heran und sprach ihm sein Bedauern über die Gefangennahme aus. Der Oberst aber gab sich sehr hochmütig und lüpfte seinen Federhut erst, als ihn derbe Bemerkungen der umstehenden Offiziere dazu zwangen.

Nun glaubte der Herzog, es sei an der Zeit, dem Franzosen eine Lektion zu erteilen. Mit kalter Höflichkeit fragte er: „Herr Oberst, Sie heißen?"

„Graf von Wellingerode!"

„Wenn Sie erlauben, heißen Sie schon lange so?"

„Ein und ein halbes Jahr!"

„Was sind Sie?"

„Kommandeur des 5. französischen Linienregiments."

„Wenn Sie erlauben, das waren Sie, jetzt kommandieren meine Schwarzen das Regiment. Aber wie hießen Sie, ehe Sie sich Wellingerode nannten?"

„Meyronnet."

„Meyronnet? Doch nicht jener Schiffskapitän Meyronnet, der Jerome von Amerika nach Frankreich brachte?"

„Durchlaucht aufzuwarten, so ist es!"

„Ach, das ist ja ganz charmant," meinte ironisch der Herzog, „Sie sind ja ein erfahrener Seemann. Ich habe eine kleine Seereise nach England vor, und wenn Sie erlauben, so mache ich Sie zu meinem Schiffskapitän."

Die kleine Seereise nach England mußte zwar noch mit mancherlei Fährlichkeiten erkauft werden, aber, wie Wilhelm Grimm von dem Helden meinte, er hatte recht, auf das Glück zu vertrauen, und er glich dem Mutigen, der bei dem Sturme aus dem Schiff hinab ins Meer springt, und den die Wogen glücklich ans Ufer tragen."

Die Photographie im Dienste der Polizei.

Auf dem gegenwärtig in Dresden tagenden Internationalen Kongreß für angewandte Photographie, der sich vorwiegend mit fachtechnischen Fragen beschäftigt, kam auch ein Thema zur Erörterung, das allgemeines Interesse beanspruchte, nämlich die Anwendung der Photographie bei polizeilichen und gerichtlichen Untersuchungen. Referent hierzu war Prof. Dr. Reiß (Lausanne), der zunächst einen geschichtlichen Ueberblick gab. Der erste Erfolg der Photographie auf kriminellem Gebiete datiert aus den Jahren 1853 und 1854. Damals ereigneten sich in Lausanne viele Diebstähle, ohne daß es möglich wurde, die verdächtigen Personen zu fassen. Da kam man auf die Idee, Daguerrotypien dieser Verdächtigen herzustellen und zu verbreiten, wodurch denn auch bald darauf die Diebe erkannt und ergriffen wurden. Gegenwärtig macht sich der Kriminalist die Photographie in folgender Weise dienstbar: Sie dient zunächst dazu, ein getreues Bild des Tatortes eines Verbrechens zu liefern und für alle Phasen der Untersuchung festzuhalten. Dies ist besonders wichtig, wenn es sich darum handelt, vergängliche Spuren, wie Fingerabdrücke und Fußspuren, zu fixieren. Weiter dient die Photographie bei aufgefundenen Leichen zu Identifizierungszwecken. Von unbekannten Toten nimmt man eine Photographie, nachdem man vorher der Leiche durch künstliche Mittel den Anschein des Lebens gegeben hat. Dazu werden den Leichen Glyzerin in die Augen und Vaseline in die Lippen gespritzt, letztere auch noch durch Anmalen mit Zinnober rot gefärbt.

Ferner beschäftigt sich der Kriminal-Photograph mit der Entdeckung von dem bloßen Auge unsichtbaren Einzelheiten. So werden durch die photographische Platte Blutflecken auf Kleidern und sonstigen Gegenständen entdeckt. Banknotenfälscher pflegen den Stein mit der Zeichnung der Banknote abzuschleifen. Aber auch das nutzt ihnen nichts, der Stein wird photographiert und gibt die Zeichnung doch wieder. Auch Briefmarkenfälschungen werden so nachgewiesen. Es ist in letzter Zeit verschiedentlich versucht worden, bereits entwertete Briefmarken wieder in den Verkehr zu bringen, indem die Fälscher den Stempel auf chemischem Wege entfernten. Er bleibt zwar dadurch dem Auge unsichtbar, aber nicht dem Photographen. Schließlich treten, wenn es sich darum handelt, zwei Handschriften auf ihre Echtheit zu vergleichen, die charakteristischen Eigenschaften jeder Schrift weit deutlicher hervor, wenn man sie vergrößert, was in der minutiösesten Weise mit Hilfe der Photographie gelingt.

Die weitaus größte Anwendung auf diesem Gebiete findet aber die Photographie zur Identifizierung von Verbrechen. Im Jahre 1882 gründete Bertillon den inzwischen weltberühmt gewordenen Erkennungsdienst der Pariser Polizeipräfektur, die heute in ihrer Registratur gegen eine Million Meßkarten mit Profil- und Ensace-Photographien enthält. — Die photographischen Gerichtsexperten bedürfen nicht allein photographischer Kenntnisse, sondern müssen auch eine ganze Reihe von Spezialkenntnissen besitzen, wenn anders der naturwissenschaftlich-kriminalistische Sachverständige seine Aufgabe wirklich erfüllen solle. In manchen Städten hat man diesen Erwägungen bereits Rechnung getragen. So ist man in Lausanne zur Errichtung eines Lehrstuhls für wissenschaftliche Polizei an der dortigen Universität geschritten, der den Polizeibeamten diese Kenntnis vermitteln soll.

Unwetter. Infolge eines über Millesimo in der Lombardei niedergegangenen furchtbaren Hagelwetters lag stundenlang eine 10 Zentimeter dicke Schicht Hagelkörner in den Straßen. Die Temperatur betrug 10 Grad unter Null. Im Arosciatale fiel Schnee. Alle Hügel in der Umgebung von Belluno waren in Weiß gehüllt.

Entführung mit Hindernissen. In Palermo wurde ein Entführungsversuch verübt, der eines romantischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Der italienische Abgeordnete Damato war zu Schiffe von Neapel in Palermo angekommen und fuhr mit seiner Familie in einem Fiaker nach Hause. Plötzlich fuhr ein mit vier Herren besetztes Automobil dem Fiaker entgegen, warf den Fiaker um, und die Insassen des Autos stürzten sich auf die Tochter des Abgeordneten, um sie gewaltsam in das Auto zu heben und zu entführen. Der Versuch gelang aber nicht; denn die Dame warf sich schreiend zu Boden, und der Vater eilte zum Schutze herbei. Bald darauf krachten Revolverschüsse, und Polizisten erschienen, worauf die Räuber die Flucht ergriffen. Es handelt sich um den Entführungsversuch durch den früheren Verlobten der Dame, der von dem Vater und dem Mädchen abgewiesen worden war. Der Abgeordnete hatte mit ihm unlängst sogar ein schweres Duell. Gegen die Entführer ist ein Haftbefehl erlassen worden.

Die Kritik des Abiturienten. Bei der Schlußfeier im Alten Gymnasium zu Nürnberg unterzog der Abiturient Miesbach in seiner Absolventendankrede sowohl das Verhalten des Lehrerkollegiums gegenüber der Schülerschaft, als auch den Wert der humanistischen Bildung überhaupt kritischen Betrachtungen, was zu einem stürmischen Auftritt führte.

Schweres Schiffsunglück. Die norwegische Bark „Errol" ist am 18. Juni auf dem Middleton-Riff bei der Lord Howe-Insel gestrandet. Siebzehn Personen, einschließlich der Kapitän nebst Frau und vier Kindern und beide Steuermänner sind teils ertrunken, teils den Entbehrungen erlegen. Fünf Ueberlebende sind am Montag von dem Dampfer „Tofua" aufgefunden und gelandet worden.

König Eduards neueste Modeschöpfung. Aus London wird berichtet. Unter den Londoner Elegants herrscht lebhafte Bewegung, denn König Eduard, die höchste Instanz für Herrenkleider, hat eine neue Mode eingeweiht. Bei der Gesellschaft im Hause von Arthur James in Coton erschien König Eduard in einem dunkelgrünem Frack, mit zartgrauen Beinkleidern, weißer Weste, schwarzer Binde und einem leichten hellgrauen weichen Hute. Eine Anzahl Herren aus der Umgebung des Königs hatten sich die gleiche Freiheit in der Zusammenstellung ihrer Gesellschaftstoilette genommen und so die alte Tradition gestürzt, die den Gesellschaftsanzug der Herren auf das eintönige Schwarz tyrannisch festlegte und alle froheren Farbwerte der Herrengarderobe verdammte. Die Londoner Schneiderwelt hat die neue Mode mit lebhaftem Beifall begrüßt, und die Kenner rühmen selbst in dieser gewagten Zusammenstellung den feinen Takt und unfehlbaren Geschmack, den der König bewiesen habe. „Der König erweist aufs neue sein Geschick, Kleider zu tragen", so äußerte sich der Herausgeber von Tanlor und Cutter, „diese neue Mode, die König Eduard jetzt eingeführt hat, wird innerhalb von zwei Monaten die Herrenmode beherrschen und zweifellos sofort viele Anhänger finden. So scheint es, daß in der Herrenmode gewichtige Wandlungen sich vorbereiten, die zum großen Teil vom König beeinflußt oder hervorgerufen werden. Die ungeschriebenen Gesetze über die korrekte Kleidung des Gentleman, die noch vor einigen Jahren nicht versetzt werden durften, werden jetzt von den Führern der Herrenmode selbst überschritten und beiseite geschoben."

Frauenberufe. Als Kreiswohnungs-Inspektorin für Hessen ist mit dem Wohnsitz in Worms Fräulein Dr. Elise Conrad angestellt worden. Die Dame war bisher im Statistischen Amt der Stadt München als wissenschaftliche Hilfsbeamtin tätig. — Fräulein Dr. Hermine Maas, langjährige Assistentin an der Heidelberger Kinderklinik und am Säuglingsheim in Haan bei Solingen, hat sich als Kinderärztin in Nürnberg niedergelassen. — Dr. Mary Gordon wurde als erster weiblicher Gefängnis-Inspektor in England an einem Frauengefängnis angestellt. — Die sechste Assistentin der preußischen Fabrikinspektion ist in Frankfurt a. M. angestellt worden. Ihre Anstellung war schon vor längerer Zeit vom Regierungspräsidenten befürwortet worden, und zwar unter besonderem Hinweis auf die ausgedehnte Frauenarbeit in der Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090715044/fragment/page=0001

Sport-Chronik der Saale-Zeitung

Radfahrsport.

Der kleine Sommerpreis, der am Sonntag in Steglitz zum Austrag kam, wurde von A. Teßlaff auf Brennabor gewonnen, Zweiter war O. Pawke auf derselben Marke, und im Tandem-Hauptfahren ging das Brennabor-Tandempaar Peter-Kudela zuerst durchs Ziel. Die ersten drei Plätze im Entschädigungsfahren sicherten sich die Brennaborfahrer F. Kurzmeier, H. Großmann und W. Hamann, auch der Favorit der Treptower Rennbahn, Adolf Schulze, der am Sonntag ein 20- und ein 30-Kilometer-Rennen gewann, fährt Brennabor.

Die Eröffnung der neuen Berliner Radrennbahn im Botanischen Garten ging am Mittwoch abend bei leidlichem Besuch vor sich. Die Bahn machte noch immer einen halbfertigen Eindruck, da verschiedene Baulichkeiten, wie die Haupttribüne, noch arg im Rückstande waren. Im Eröffnungspreis über 50 Km. siegte Herm. Praxenbel in 38 Min. 21,2 Sek. Günther-Köln blieb nur 60 Meter zurück, während der Franzose Bouhours in der 75. Runde abgefallen war und dadurch ganz aus dem Rennen kam. Er endete 1980 Meter zurück. Stol, der sofort die Führung übernahm, behielt diese bis zur 85. Runde, erlitt dann aber Motordefekt und fiel auf den letzten Platz. Er blieb schließlich 2110 Meter zurück. Das Prämienfahren gewann Süßmilch überlegen gegen Kurzmeier.

Die Radfahrt „Rund um Hessen", 388 Km., mit Start und Ziel in Kassel, gewann unter 75 Konkurrenten Willy Gabriel, Kassel, in 16 Stunden 28 Minuten.

Leipziger Straßenfahren. Vereinigung von Einzelfahrern im Gau Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes. 20. Stiftungsfest-Rennen. 15-Km.-Hauptfahren: 1. A. Nagel in 27 Min. 56 Sek., 2. W. Schade in 28 Min. 33 Sek., 3. R. Möbius, 4. P. Hartung; 10-Km.-Fahren: 1. W. Knobbe in 20 Min. 43⅘ Sek., 2. W. Linke in 20 Min. 50 Sek., 3. F. Kluge; 10-Km.-Seniorenfahren: 1. M. Quauck in 21 Min. 45⅘ Sek., 2. K. Frehse in 22 Min. 46 Sek.; 10-Km.-Entschädigungsfahren: 1. O. Schmiedel in 20 Minuten 15⅘ Sek.

Eine Erhöhung des Bundesbeitrages beabsichtigt der Bundesvorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes beim bevorstehenden Münchener Bundestag zu beantragen. Diese Erhöhung erscheint im Hinblick auf die wesentlich gesteigerten Darbietungen des Bundes — insbesondere die wertvollen Versicherungen und andere wirtschaftliche Vorteile — durchaus gerechtfertigt.

Pferdesport.

Das Stallgebäude auf der Leipziger Rennbahn hat nunmehr die Baukonzession erhalten, mit dem besonderen Wunsch der Behörde, die Architektur dem Gesamtcharakter der Umgegend anzupassen, die immer mehr zu einer Gartenlandschaft ausgearbeitet wird. Das Gebäude wird sich dicht an der Rennbahn neben den Schrebergärten erheben und 30 bis 40 Boxes enthalten, sowie die entsprechenden Wohnräume für das Personal. Die Ausführung des Baues ist der Firma Ohme u. Bechert übertragen, die, um die Aufgabe möglichst praktisch zu lösen, die Hoppegartener Stallungen besichtigt hat. Die Arbeiten werden in den nächsten Tagen beginnen und es ist zu hoffen, daß das Gebäude wenigstens teilweise bereits zum September-Meeting benutzt werden kann. Es ist dies eine erhebliche Ausgabe für den Klub, aber eine dringende Notwendigkeit. Ein erhöhter Zuzug zu den Leipziger Rennen dürfte den Klub für das Opfer entschädigen.

Jagd.

Der Verband für kurz- und rauhhaarige Dachshunde hält am 25. Juli in Nordhausen sein drittes Jugendzuchtschliefen ab, für das er hohe Geldpreise ausgesetzt hat. Der 1. Preis beträgt 120 Mk., der 2. Preis 80 Mk., der 3. Preis 50 Mk., der 4. Preis 25 Mk. Auch sind bereits mehrere Ehrenpreise gestiftet worden. Programme und Anmeldeformulare sind zu beziehen von W. Böhne, Krebshagen bei Stadthagen (Schaumburg-Lippe).

Leichtathletik.

In München fand das vom Münchener Fußball-Bund veranstaltete 5. Internationale Sportfest statt, bei dem die Meisterschaften von Bayern im 100-Meter-Laufen, im 400-Meter-Laufen, im 1500-Meter-Laufen, im 110-Meter-Hürdenlaufen, im Hochsprung und im Diskuswerfen zum Austrag kamen. Das Ereignis des Tages war der Start des neuen Meisters von England, Hanns Braun-München, in den Konkurrenzen. Braun konnte die Meisterschaft von Bayern im 400-Meter-Laufen mit 57,05 Sek. erfolgreich verteidigen. Ferner gewann Braun die Meisterschaft von Bayern im 1500-Meter-Laufen mit 4 Min. 43⅘ Sek. und sicherte dem Münchener Sportklub den Sieg im 3000-Meter-Stafettenlaufen, wo Braun die letzten 1000 Meter zu laufen hatte und dabei seine Konkurrenten um ca. 100 Meter hinter sich ließ. Die Meisterschaft im 100-Meter-Hauptlaufen gewann Otto Bäurle-München in 11⅘ Sekunden, die Meisterschaft von Bayern im 110-Meter-Hürdenlaufen gewann Franz Grundler-München, im Hochsprung gewann Karl Kaltenbach-München die Meisterschaft mit 1,70 Meter und im Diskuswerfen um die Meisterschaft von Bayern siegte Josef Waitzer-München mit 34,19 Meter.

Die Kämpfe um die Meisterschaft der Provinz Brandenburg in Räschen-Kottbus brachten den Mitgliedern des Kraftsportvereins Eichenkranz, Leipzig, nachstehende Erfolge: Die erste Meisterschaft im Stemmen der Mittelgewichte errang Felix Zehmisch, die erste Meisterschaft im Stemmen der Fedegewichte P. Wunderlich, während in letzterer der erste Preis an Georg Nietzschmann fiel. Im Ringen der Schwergewichte gewann den 2. Preis Richard Höhne, im Ringen der Fedegewichte Reinhold Ronneberger den 1. Preis.

Ein neuer deutscher Rekord im Laufen über 200 Meter wurde von Thomsen vom Fußballklub Holstein, Kiel, bei den leichtathletischen Wettkämpfen norddeutscher Sportvereine in Kiel mit 22⅘ Sek. aufgestellt.

Kraftfahrsport.

Eine Voituretten-Prüfung wird Ende August und Anfang September auf der Strecke Berlin-Straßburg abgehalten. Die Abnahme der Wagen erfolgt am 29. August in Berlin. Am nächsten Vormittag ist der Start auf dem Tempelhofer Felde. Die für die Wagen projektierte Strecke, die jedoch noch Aenderungen unterzogen werden kann, ist bei durchschnittlich 250 Km. täglich 1005 Kilometer lang. 1. Etappe: Berlin-Braunschweig (30. Aug.), 2. Etappe: Braunschweig-Weimar (31. Aug.), 3. Etappe: Weimar-Würzburg (1. Septbr.), 4. Etappe: Würzburg-Straßburg i. E. (2. September).

Lawn-Tennis.

Das Internationale Lawn-Tennis-Turnier in Dresden, das der Akademische Sportklub veranstaltet hatte, fand nach sechstägiger Dauer seinen Abschluß. In der Meisterschaft der Technischen Hochschule ging Widmann gegen Bayer 6—2, 4—6, 6—1, 6—1 als Sieger hervor. Die Meisterschaft von Sachsen im Herren-Doppelspiel gewannen Logie-Pipes gegen Rauh-Reisland ohne Spiel, und die Meisterschaft von Dresden im Herren-Doppelspiel brachte Logie-Pipes und die Gebr. Schomburgk in der Schlußrunde zusammen. Die letzteren zogen jedoch zurück, so daß Logie-Pipes als Sieger hervorgingen.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Charlottenbrunn. Die Bäder werden stark benutzt, besonders erfreuen sich die Fichtennadel-, Kohlensäure- und Mineralbäder großer Beliebtheit. Ganz besonders sei auf die Quellwasserleitung hingewiesen, an der sämtliche Häuser des Ortes angeschlossen sind und die in Anlage und Ausführung als das Ideal einer Wasserleitungsanlage betrachtet werden kann. Es sei hier noch hervorgehoben, daß der Kurort hierdurch gesundheitliche Verhältnisse besitzt, die als vorzüglich bezeichnet werden müssen, daß er seit seinem 200jährigen Bestehen stets frei von allen epidemischen Krankheiten war. Hierbei wirkt auch der stark durchlässige Boden mit und die Eingeschlossenheit des Kurortes in Bergwaldungen.

Meteorologische Station.

	14. Juli 9 Uhr abends	15. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756,5	757,3
Thermometer Celsius	15,9	15,5
Rel. Feuchtigkeit	96%	90%
Wind	W 2	W 1

Maximum der Temperatur am 14. Juli: 22,7° C.
Minimum in der Nacht vom 14. Juli zum 15. Juli: 9,3 C.
Niederschläge am 15. Juli 7 Uhr morgens: 2,3 mm.
Florabad: Wasserwärme 19° C.

Wetter-Aussichten.

16. Juli: Bewölkt mit Strichregen, normale Temperatur.
17. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken.
18. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, schwül.
19. Juli: Bewölkt, Gewitterluft, warm, später Regen.
20. Juli: Kühler, veränderlich, vielfach Gewitter.
21. Juli: Meist bedeckt, kühler, Regenfälle, windig.

Hallescher Marktbericht

vom 15. Juli.

Eier pro Mandel	1,10—1,20 M.	Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,15 M.
Butter pro Stück	0,65—0,75 „	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,40 „
Hühner pro Stück	1,50—2,50 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,08—0,10 „
Hähne pro Stück	1,00—3,50 „	Kohlrüben pro Stck.	— —
Enten pro Stück	2,50—3,50 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Gänse pro Stück	4,50—6,00 „	Radieschen 2 Bund.	0,05—0,06 „
Tauben, jg., p. Paar	0,90—1,40 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,08—0,10 „
Kirschen pro Pfd.	0,15—0,20 „	Salleris pro Stück	— —
Gurken pro Stück	0,08—0,15 „	Kartoffeln pr. Ztr.	4,50—5,50 „
Stachelbeeren p. Pfd.	0,15—0,18 „	„ „ Pfund	0,04—0,05 „
Schotenerbsen Pfd.	0,15—0,18 „	Schweinefleisch Pfd.	0,75—0,90 „
Salat pro Stück	0,03—0,04 „	Hammelfleisch „	0,75—0,85 „
Spargel pro Pfund	— — „	Rindfleisch „	0,70—0,85 „
eidelbeeren p. Pfd.	0,25 „	Kalbfleisch „	0,90—1,30 „

Ueberschwemmt

ist der Markt mit sogenannten Haarpflegemitteln, die zum grossen Teil einen Nährwert für den Haarboden nicht besitzen. **„El-Beda"**, Haarnährstoff aus Hühnerei, enthält einen hohen Prozentsatz Eigelb und führt somit dem Haarboden die nötigen Ernährungsstoffe zu. Wenn Sie den Haarboden ständig mit „El-Beda" pflegen, erhalten Sie glänzend weiches Haar und Schuppenbildung wird unmöglich gemacht.
Preis per Flasche M. 2.50.
Gen.-Vertr. für Königreich Sachsen u. Thüringen:
Arwed Leutloff, Leipzig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. beginnt der Unterricht im Winterhalbjahr 1909—1910 Sonntag, den 17. Oktober, vormittags 7½ Uhr, in den Abend- und Sonntagsklassen, Montag, den 18. Oktober, vormittags 10 Uhr, in sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

a) **eine Baugewerkschule,**
b) **eine Maschinenbauschule,**
c) **eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,**
d) **eine Tagesklasse für Kunsthandwerker** (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e) **eine Tagesklasse für Bauhandwerker** (Maurer und Zimmerer, Steinmetzen),
f) **Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe,**
g) **Lehrwerkstätten für Klempner, Tischer und Holzbildhauer,**
h) **Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen.**

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 21. und 22. Oktober d. Js., abends von 7—9 Uhr, im Zimmer Nr. 18 (Bibliothek) der **Handwerkerschule zu erfolgen.** Schüler, welche erst nach diesem Tage zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen. Es beträgt das Schulgeld halbjährlich in der Baugewerkschule 80 Mk., in der Maschinenbauschule, sowie in den Tagesklassen für Dekorationsmaler und Kunsthandwerker 30 Mk., in der Tagesklasse für Bauhandwerker 25 Mk., in den Abend- und Sonntagsklassen und sonstigen einzelnen Tageskursen für wöchentlich 2—6 Unterrichtsstunden 3 Mk., für wöchentlich 7—10 Unterrichtsstunden 5 Mk., für wöchentlich 11—20 Unterrichtsstunden 15 Mk., für wöchentlich 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mk. (Vollschüler). Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden vom 2. August ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10—11 Uhr vormittags und, mit Ausnahme Sonnabends, bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 11. und 12. Oktober von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rund- und Zierschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Bemerkt wird noch, daß im kommenden Winterhalbjahr an der Baugewerkschule die Klassen V und IV nach dem neuen Lehrplan durchgeführt werden.

Halle a. S., im Juli 1909.

Das Kuratorium
der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten über den Rohrgräben in der Wilhelmstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis:

Sonnabend, den 17. Juli 1909, vormittags 10 Uhr

an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zu haben sind.

Halle a. S., den 15. Juli 1909.

Die Verwaltung der städtischen Gas- u. Wasserwerke.
Schreyer.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 17. bis 22. Juni 1909 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat März 1908 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 75301 bis 77021 und Pfandscheine in grünem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 16. Juli 1909 bis 15. Juli 1910

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 14. Juli 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Baustellen für Villen und Einfamilienhäuser

an der Prachtstrasse sehr preiswert **zu verkaufen.** Gas-, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. (6748
Otto Boecke, Architekt, Seebenerstr. 61.

Grundstücke.

Im Luftkurort Ilfeld
in herrlicher Lage des Südharzes ist ein neuerbautes **Wohnhaus** mit 15 Räumen Wasserleitung, Hintergebäuden, Vorgarten u. ½ Morgen großem Obst- und Gemüsegarten für den sehr billigen aber festen Preis von 11500 ℳ wegzugshalber sofort zu verkaufen. Näheres durch Amtsgerichtsrat **Gerlach,** Ilfeld, Neuestraße 7.

Strebsamer junger Mann kann
alte Fleischerei
1.10. übern. Näh. **Saalberg 1, I.**

Rentabler
Granit-Steinbruch
im Königr. Sachsen, in welchem alle Hoch- u. Tiefbauarbeiten, wie Stufen, Podeste, Sockel, Bordschwellen, Platten, alle Sorten Pflastersteine gefertigt werden, ist umständehalber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 50,000 Mark erforderlich. Ernstliche Angebote erbitte unter **K. 18037** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Landgasthof
mit Bäckerei
an tüchtigen, kapitalkräftigen Fachmann zu verpachten, ev. zu verkaufen. Off. unt. **B. W. 6249** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Landgütchen
mit 2 flotten Wohnhaus, Stallung, Scheune, Obst- u. Beetgart., lebendem u. totem Inventar, zirka 12 Acker Ackerland (auch können 20 Acker Pachtland mit übernommen werden) weg. Todesfalls sof. zu verkaufen. **Julius Hummel,** Krautheim 34, Post Buttelstedt, Großherzogt. Sachsen.

Stadtgasthof
mit gutem Biersumsatz, Kleinwarenhandel und Ausspann ist sofort unt. günstigen Bedingungen für den Preis von 65000 Mark verkäuflich.
Zu dem Grundstück gehört eine Fleischerei, die vorläufig für jährlich Mk. 1000.— verpachtet ist.
Näheres unter **A. N. 108** durch **Daube & Co., Magdeburg.**

Geldverkehr.

40 — 50000 Mk.
zur II. sich. Stelle hint. 90000 Mk. Bankgeld **ges.** Taxe ca. 200000 Mk. Off. unt. **B. E. 5003** an **Rud. Mosse, Halle.**

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136 (Rückp.)

Vermietungen.

Freundliche Wohnung
mit Balkon
Neue Promenade, Sonnenseite, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1./10. d. Js. zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 u. 5 Uhr nachmittags. Preis 500 Mark. Näh. im Druckerei-Kontor, Gr. Brauhausstr. 17.

3-4 Zimmer-Wohnung,
Nähe der Bahn, m. reichl. Zubeh., für Bureau-Zwecke bes. geeignet, in gutem Hause zum 1. 10. zu vermieten. **Magdeburgerstr. 10** II r.

Geiststr. 32
herrschaftl. Wohnung m. gr. Zimm., Bad, pr. 1. 10. zu verm. Näher. bei **Weise,** Geiststr. 32, Eingang Hermannstr.

Der **Burgplatz 2/3** belegene, seit ca. 50 Jahren als Materialwarengeschäft benutzte

Laden
ist wegen Zurückziehung des jetzigen Inhabers vom Geschäft vom 1. bezw. 15. Okt. cr. mit Wohnung anderweit **zu vermieten.**
Carl Reichardt, Fleischermstr., **Cöthen i/Anh.,** Leopoldsstraße 19.

Caustenstr. 3, I, 4 hzb. S.-K. Balk., Innenkl., Zub., 500 Mk. Näh. III.

Er. Pferdestall ev. mit Wohn. zu vermieten **Bäckerstraße 1.**

Herrschaftl. Wohnung
Händelstr. 25, hochp., 6 St., K. Mdnk., Bad, Gas, 1500 ℳ, z. 1./10

Frdl. Wohnung, I Et., 280 ℳ, 1. Okt. zu verm. **Lerchenfeldstr. 16.**

Steinweg 1
Wohnung I. Etg 800 Mk., III. Etg. 650 Mk. per 1. 10. **zu vermieten. Näheres im Uhrengeschäft.**

Möblierte Wohnungen.

Kl. möbl. **Zimmer** sof. zu verm. **Anhalterstrasse 6 I.**

Offene Stellen
Männliche.

Für mein **Kolonial- und Eisengeschäft suche** ich per bald einen solid. jung. Mann als
Verkäufer.
Zeugn. und Gehaltsansprr. erb.
Reinhold Meltz, Roßleben.

Ca. 5000 Mk.
Verdienst
in kurzer Zeit
grundreell — risikolos
für energ. Herrn dch. Alleinvertrieb m. billigen D. R. P. Massenartikels. Jede Behörde, jeder Haushalt kauft 2—100 Stück u. mehr. Für Sicherheit einige 100 Mk. zu deponieren. Näher. Freitag u. Sonnabend **Stein's Hotel,** 9—12, 1—7.
Mizam.

Nebenverdienstsuchende
erh. **gratis** Prospekte über schriftliche Arbeiten. **Adreßeuverlag** Altenhofen, **Duisburg.**

Jungen, anständigen
Hausburschen
sucht sofort
Th. Stade, Königstr. 80.

Weibliche.

Suche per 1. August cr. nicht zu junges
Fräulein,
welches selbständig zu wirtschaften versteht und möglichst im Verkauf von Schnittwaren bewandert ist.
Arno Schmaldt,
Großpösterhausen, bei Eisleben.

Für meine **Papier- u. Schreibwarenhandlung** 2c. suche ich per bald eine tüchtige **Verkäuferin.**
Adolf Weigel,
Quedlinburg a. H.

Junge u. ältere Mädchen mit guten **Zeugnissen** such. **15. 7. u. 1. 8. Stell. Martha Brandt, Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 13. Fernruf 2960.**